

Gegensätzen wie arm und moralisch contra reich und unmoralisch, Aufstieg und Fall und ist nicht frei von kritischen Zwischentönen. So etwa, wenn ebenso mißbilligend wie generalisierend beklagt wird *Nam et reges in tali negotio servitia servulorum vel rusticorum non repudiant* oder *Sed, ut solet, pauperis memoria a corde potentis cicius elapsa est* oder *Itaque, sicut fieri solet, illis ex divitiis superbia crevit [...]*⁵. Abgesehen von der präzisen geographischen Verortung bietet die ätiologische Sage nur spärliche Anhaltspunkte für eine genauere historische Einordnung, denn die insbesondere aus der Herrscherkritik vertrauten Stereotype helfen hier kaum weiter. Zeitlich bezogen wird die Handlung zwar auf Heinrich II. als Ausgangspunkt, greift durch die am Ende erwähnten Gewährsleute jedoch in die zeitlich unbestimmte Gegenwart des Verfassers aus. Als faktizistische Mitteilung ist der Bericht gewiß nicht zu lesen, birgt wegen der auffälligen Akzentuierung der Opposition von Franken (Fremde) contra Sachsen (Einheimische), die schließlich in einen militärisch ausgetragenen Konflikt mündet, vielleicht aber eine Reminiszenz an den sächsischen Aufstand gegen Heinrich IV. seit den 1070er Jahren, der von dieser Frontlinie geprägt war und blutig verlief⁶.

Die mit Abstand ausführlichste Version der Goslarer Ortssage findet sich in der Reichschronik des Annalista Saxo aus der Mitte des

Bestie. Hildesheimer Bronzen der Stauferzeit [Eine Ausstellung des Dom-Museums Hildesheim vom 31. Mai bis 5. Oktober 2008], hg. von Michael BRANDT (2008) S. 65-76, bes. S. 66.

5) Die Zitate nach der Version des Annalista Saxo. Die Reichschronik des Annalista Saxo ad a. 1009, hg. von Klaus NAß (MGH SS 37, 2006) S. 316 Z. 9 f. [im Druck versehentlich *talia* statt *tali*], 13 f. und 27.

6) In diesem Sinne auch EHLERS, Anfänge (wie Anm. 4) S. 58. – Zum sächsischen Aufstand gegen Heinrich IV. vgl. zuletzt speziell Sabine BORCHERT, Herzog Otto von Northeim (um 1025-1083). Reichspolitik und personelles Umfeld (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 227, 2005) bes. S. 104-137; Gerd ALTHOFF, Heinrich IV. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance, 2006) bes. S. 86-115 und 258-268; Matthias BECHER, Die Auseinandersetzung Heinrichs IV. mit den Sachsen. Freiheitskampf oder Adelsrevolte?, in: Vom Umbruch zur Erneuerung? Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert – Positionen der Forschung, hg. von Jörg JARNUT / Matthias WEMHOFF unter Mitarbeit von Nicola KARTHAUS (Mittelalter-Studien 13, 2006) S. 357-378; daneben auch Knut GÖRICH, Ehre des Königs und Ehre des Reiches. Ein Motiv in Begründung und Wahrnehmung der Politik Heinrichs IV., in: Die Salier, das Reich und der Niederrhein, hg. von Tilman STRUVE (2008) S. 303-323; jetzt Heinrich IV., hg. von Gerd ALTHOFF (VuF 69, 2009).